

FBM-Gastland Tschechien: Aktuelle Kinder- und Jugendbücher aus dem Nachbarland

Die Welt ein magischer Ort

Von Judith Zander

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 10.10.2026

Kinderbücher und Kinderfilme aus Tschechien sind seit über 100 Jahren für ihre originellen Stories und die fantasievolle Gestaltung bekannt. Der kleine Maulwurf, der Kater Mikesch oder Märchenfilme wie „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ sind echte Exportschlager. Anlässlich des tschechischen Gastland-Auftritts bei der Frankfurter Buchmesse präsentieren wir sechs Neuerscheinungen.

Daniel Špaček: „Wenn ich nicht weiß, was ich zeichnen soll, dann zeichne ich einen Astronauten. Nicht aus Nostalgie, sondern Astronauten sind einfach nach wie vor meine Helden.“

Die Arbeiten von Daniel Špaček entwerfen komplexe Welten mit futuristischer Anmutung. Auf seiner Website grüßt der tschechische Illustrator und Trickfilmmacher einfach ins Blaue: „Hallo, ich bin Daniel, ein Illustrator vom Planeten Erde“, als könnten sich jederzeit Außerirdische bei ihm melden. Darunter sieht man Dutzende von liebevoll ausgestalteten, knallbunten Design-Projekten, die Špaček in den letzten 25 Jahren realisiert hat.

Tomáš Končinský und Daniel Špaček (Ill.): „Im Land der Erinnerungen“

Jetzt hat der Illustrator gemeinsam mit dem Drehbuchautor und Texter Tomáš Končinský ein Kinderbuch mit dem Titel „Im Land der Erinnerungen“ herausgebracht.

Tomáš Končinský und Daniel Špaček (Ill.)

Im Land der Erinnerungen

Aus dem Tschechischen von Lena Dorn

Verlag Karl Rauch

256 Seiten

28 Euro

Ab 9 Jahren

Jiří Dvořák und Daniela Olejníková (Ill.)

Myko. Wissenswertes aus der Welt der Pilze – Ausgabe I–X

Aus dem Tschechischen von Mirko Kraetsch

Verlag Ankerwechsel

96 Seiten

32 Euro

Ab 8 Jahren

Marita Kelbl

Weder Junge noch Mädchen. Über die Suche nach sich selbst

Aus dem Tschechischen von Barbora Schnelle in Zusammenarbeit mit Lisa Wegener

Anthea Verlag

96 Seiten

18 Euro

Ab 10 Jahre

Man merkt dabei, dass Špaček nicht nur Grafikdesigner ist, sondern auch visuelle Darstellungen für den wissenschaftlichen Bereich entwickelt. Auf jeder Buchseite begegnen einem bizarre geometrische Strukturen, seltsame Apparate und ineinander verschachtelte Welten.

Die Heldin von „Im Land der Erinnerungen“ ist das Mädchen Jasmin, das bei Verwandten den Geburtstag ihres kleinen Cousins Jachim feiert. Sie langweilt sich ein wenig beim Betrachten alter Familienfotos, und fragt sich nebenbei, warum man sich an die frühe Kindheit eigentlich nicht erinnern kann.

Dann kippt die Handlung ins Surreale. In der Nacht wacht Jasmin auf und sieht einen riesigen Schlauch an Jachims Kopf. Kurz darauf werden auch aus ihrem Kopf die Erinnerungen abgesaugt. Jasmin sträubt sich. Im Buch heißt es:

„Es war dunkel. Dann blinkte ein Lichtchen auf und jemand schimpfte herum: ‚Wunderbar, ganz toll gemacht. Jetzt ist der Einschlürfer komplett in den Ausschlürfer gestülpt! Zum Glück habe ich den Verteiler grad noch rechtzeitig rausgezogen.‘

Jasmin ertastete endlich ihre Brille und schaute den seltsamen Apparat, der neben ihr stand, genauer an. Er sah ein bisschen aus wie ein Bus oder Wagon, der beladen war mit Päckchen, Schachteln, Taschen, Koffern und mit Seilen verschnürten Containern. Weitere Päckchen und aufgerollte Schläuche lagen verstreut herum; und das Einzige, was sie klar erkennen konnte, war ein riesiger Propeller am Heck.

Dann sah Jasmin endlich auch etwas Großes, Haariges. Es machte sich am Apparat zu schaffen und musste mächtig schnaufen.“

Das haarige Etwas ist der zottelige Luftschrauber-Pilot Willi Wirbel.

Und um die gestohlenen Erinnerungen ihres kleinen Cousins zurückzuholen, klammert sich Jasmin an Wirbels Fluggerät fest und wird wie in einem Science-Fiction-Film in ein buntes Abenteuer im Land der Erinnerungen hineingezogen, wo andere Gesetze gelten als in unserer Welt.

Jiří Dvořák und Marie Štumpfová (Ill.)

So schlafen die Tiere

Aus dem Tschechischen von Andreas Tretnér

Moritz-Verlag

40 Seiten

18 Euro

Ab 3 Jahren

Marka Míková und Nikkarin (Ill.)

Der Herr und der Spatz/ The Man and The Sparrow

Deutsch-englische Ausgabe

Aus dem Tschechischen ins Deutsche übersetzt von Eva Clauberg

Aus dem Tschechischen ins Englische übersetzt von Brian Paul Kenety

Schenk-Verlag

64 Seiten

17,90 Euro

Ab 6 Jahren

Lucie Lučanská

Das Buch von den fünf Sinnen

Aus dem Tschechischen von Katharina Hinderer

Rotopol Verlag

80 Seiten

20 Euro

Ab 4 Jahre

Dabei lernt sie nicht nur, dass die Erinnerungen der ganz kleinen Kinder besonders wertvoll sind. Jasmin macht auch die Bekanntschaft der gegensätzlichen Zwillinge Alois und Siegmund, die mit Nachnamen Alzheimer und Freud heißen, und sie begegnet dem „größten Erinnerungshändler in der westlichen Vergessenheit“ mit Namen Prust. Dieser Prust leitet eine Behörde im Inneren des Vulkans Vesuv. Dort lagern, verwalten und verkaufen Kraken in Hosenzügen und mit Stöckelschuhen in langen Gängen die Erinnerungen der Menschheit.

Daniel Špačeks Illustrationen sind ein Farbrausch in Lila, Neonorange und Pink. Sie weisen eine große Nähe zur Pop-Art und zur Flower-Power-Ästhetik der späten 1960er-Jahre auf, besonders zum Beatles-Film „Yellow Submarine“, der 1968 im Vorfeld des gleichnamigen Albums in die Kinos kam. Auch dieser Trickfilm des deutsch-tschechischen Grafikdesigners Heinz Edelmann war extrem bunt.

Daniel Špaček: „Yellow Submarine ist eine meiner prägendsten Kindheitserinnerungen. In Tschechien waren Animationsfilme schon immer wichtig, besonders zur Zeit des Kommunismus.“

Von der bedeutenden Trickfilm-Geschichte Tschechiens schwärmt auch Michala Čičváková, Auslands-Koordinatorin beim Tschechischen Literaturzentrum in Prag.

Michala Čičváková: „Es wurde nach dem Zweiten Weltkrieg auch sofort Atelier für Film und animierten Film gegründet, das auch heute funktioniert. Damals waren sehr populär Jiří Trnka und seine Puppenfilme. In den 60er-Jahren hat er sein eigenes Studio *Jiří Trnka. Brůder im Trick* gegründet. Das hat bis 2012, glaube ich, noch funktioniert. Aber immerhin sind die Animationsfilme sehr populär und werden vom Staat gefördert und sind auch sehr erfolgreich auf der internationalen Szene.“

Jiří Trnka, dessen revolutionäres Prager Animations-Studio nach seinem Tod noch bis 2012 weitergeführt wurde, galt als Walt Disney des Ostens. Auch die ikonische Gute-Nacht-Sendung *Večerníček*, die seit 1965 im Abend-Fernsehen läuft und mit dem Sandmännchen vergleichbar ist, sorgt seit Jahrzehnten für originelle Kinderproduktionen.

„Im Land der Erinnerungen“ steht diesem hohen Standard in nichts nach. Das Buch regt zum Nachdenken über Erinnern und Vergessen an und fordert damit das logische Denken und die Vorstellungskraft heraus. Genau wie Špačeks Wimmelbilder – der Begriff ist auch ins Tschechische eingewandert – bestechen Končinskýs Texte durch Raffinesse und Humor. Lena Dorn hat sie lautmalerisch ins Deutsche übertragen.

Von Ferne erinnert die Story an die *Matrix*-Filme und Michael Endes „Momo“ mit seinen grauen Herren, den Zeitdieben. Doch in diesem durch und durch postmodernen Buch bleiben am Schluss viele Fragen offen. Wer ist gut und wer böse? Was ist überhaupt böse, was ist gut? Und noch etwas: Will das Autorenduo mit seinem Buch vielleicht auf gierige Datenkraken anspielen, die sich das Kulturerbe der Menschheit mittels KI unter den Nagel reißen?

Die Kritiker hätten aus seinen Büchern immer mehr herausgelesen, als er bewusst hineingelegt habe, sagt Daniel Špaček salomonisch. In erster Linie sei es ihnen um ein aufregendes Buch gegangen.

Daniel Špaček: „Wir haben uns gesagt: Okay, lass uns etwas Abenteuerliches machen, ein Kinderbuch. Etwas Psychedelisches und Surrealistisches, das ganz in die Welt der Erinnerungen eintaucht.“

Wie der Designer findet auch Michala Čičvátová vom Tschechischen Literaturzentrum, dass die Avantgarden der Zwischenkriegszeit, besonders der tschechoslowakische Poetismus und der Surrealismus, stilbildend waren.

Nach dem Zweiten Weltkrieg und mit der Errichtung des kommunistischen Regimes waren viele tschechoslowakische Schriftsteller und bildende Künstler gezwungen, in die Kinderliteratur und den Kinderfilm auszuweichen, wo sich noch letzte Freiräume fanden. Durch ihre Kreativität brachten sie das Genre zu erstaunlicher Blüte.

Michala Čičvátová: „In den 50ern können wir Namen nennen wie Jaroslav Seifert, Ivan Blatný oder František Holland. Das waren Schriftsteller, die wirklich in die Welt der Kinderliteratur fliehen mussten, weil da die Freiheit größer war und die Zensur nicht so stark reingeschaut hat. In den 70er-Jahren kann man Jan Procházka, Ivan Klíma, Jan Skácel oder Pavel Šrout erwähnen, die ähnlich in diese Freiheit der Kinderimagination geflohen sind.“

Jiří Dvořák und Daniela Olejníková: „Myko. Wissenswertes aus der Welt der Pilze“

Ein aktuelles Kinderbuch, das die Befreiungsrhetorik des Kommunismus auf originelle Weise parodiert und dabei biologisches Grundwissen vermittelt, ist „Myko. Wissenswertes aus der Welt der Pilze“ von dem Texter und Botaniker Jiří Dvořák und der Illustratorin Daniela Olejníková.

Darin heißt es zum Beispiel launig: „Pilzgeflechte aller Länder, vereinigt euch!“

„Myko“ ist der fiktive erste Sammelband einer Pilz-Illustrierten von Pilzen für Pilze. Das Buch ist als buntes Magazin konzipiert, das neueste Nachrichten aus der Pilz-Community und der Mykologie, der Wissenschaft von den Pilzen, aber auch Fun Facts und sogar Pilz-Poesie vorstellt.

Der Witz liegt natürlich darin, dass Pilze neben Tieren und Pflanzen eine eigene Spezies bilden – ein Fakt, der oft übersehen wird. Weil die Pilze sich also zu den Unterdrückten und Verdammten dieser Erde zählen, so die Idee dieses Buches, haben sie eine Befreiungsbewegung auf die Stängel gestellt, deren Zentralorgan „Myko“ ist.

Im Geleitwort schreibt der „Myko“-Chefredakteur, ein Pilz namens Fungus X. Imperfectus, kämpferisch:

„Geschätzte Pilze, der Band, den Sie gerade in Ihren Pilzfäden halten, bedeutet für die Pilze in der ganzen Welt einen großen Schritt nach vorn. Dies ist nämlich die erste Zeitschrift, die nicht nur von Pilzen handelt und für Pilze bestimmt ist, sondern die auch von Pilzen gemacht ist.“

Gegen Ende beschwört „Fungus Imperfectus“ die Vision einer besseren Welt.

„Zudem sind wir davon überzeugt, dass „Myko“ den Beginn einer neuen Epoche in der langen und ruhmreichen Geschichte der Pilze auf dem Planeten Erde und im Universum überhaupt darstellt.“

Im Kern ist „Myko“ ein clever aufgemachtes Sachbuch, fast schon eine Pilz-Enzyklopädie, die die real existierenden Waldgewächse von der Anemonen-Stinkmorchel über den Kleiigen Kotling bis zum Zinnoberroten Pustelpilz vorstellt, die Funktion von Pilzen in der Natur und ihren Nutzen etwa für die Medizin erklärt und nicht zuletzt das jugendliche Publikum zu kleinen Experimenten einlädt.

Das anarchische „Myko“ gehört zu den amüsantesten Publikationen dieses Kinderbuch-Herbsts und beeindruckt auch durch seine phänomenale Grafik. Die Übersetzung von Mirko Kraetsch ist pointiert und treffsicher.

Jiří Dvořák und Marie Štumpfová: „So schlafen die Tiere“

Michala Čičvácová vom Tschechischen Literaturzentrum macht an „Myko“ einen Trend in der tschechischen Kinderbuchszene fest, den man wohl als ein globales Phänomen betrachten muss: Nature Writing, Bücher, die für die Sehnsucht nach einer intakten Natur stehen.

Michala Čičvácová: „Jiří Dvořák ist der, der diese Grenze zwischen dem Enzyklopädischen und dem Witzigen sehr gut kann. Er hat ganz viele Bücher geschrieben, über unterschiedliche Ungeziefer, über Blumen und jetzt haben wir die Pilze eben oder wie die Tiere schlafen.“

Von Dvořák erscheinen zur Buchmesse gleich zwei Kinderbücher auf Deutsch. Mit der Illustratorin Marie Štumpfová hat er das Bilderbuch „So schlafen die Tiere“ publiziert. Formatfüllende Bilder zeigen die ungewöhnlichen Schlafgewohnheiten der Tiere. Der Seeotter zum Beispiel schläft auf dem Wasser und hält sich an Seegrass fest, um nicht abzutreiben. Der Pfau übernachtet in Baumkronen. Und die Giraffe legt sich erst gar nicht hin:

„Viel schläft die Giraffe nicht – nur zwei Stunden. Und die teilt sie auch noch in kurze, höchstens fünfminütige Schlummer auf. Zwischendurch spitzt sie die Ohren, ob nicht ein Löwe sich in der Dunkelheit anschleicht. Dafür träumt sie kurze, kräftige Giraffenträume von saftigen Akazien, Wettläufen durch die Savanne oder Mittagspausen im kühlen Schatten ... Das alles spukt ihr noch im Kopf herum, wenn der Morgen anbricht und man sehen kann, wie sie geschlafen hat – im Stehen! Hufe auf der Erde, Kopf auf einen Ast gelegt, den Wolken nah.“

Die poetischen Texte harmonieren mit den atmosphärischen Bildern von Marie Štumpfová. Close-ups zeigen die Tiere in der Natur. Ein Buch, das sich ideal zum Vorlesen als Gute-Nacht-Geschichte eignet.

Marka Míková: „Der Herr und der Spatz“

Eher ruhig und beschaulich ist auch das Buch der Autorin und Schauspielerin Marka Míková. Es heißt „Der Herr und der Spatz“.

„Der Herr lebte ziemlich abgeschieden am Rande eines Dorfes in einem wunderschönen Häuschen mit einem kleinen Garten. Von früh bis spät arbeitete er an seinem Computer. In der Früh kochte er sich immer einen Kaffee; bei schönem Wetter setzte er sich mit seinem Computer in den Garten, bei schlechtem Wetter blieb er im Haus. Er trank Kaffee und arbeitete und arbeitete. Mittags aß er ein Süppchen oder Linsen, Spiegeleier oder Blumenkohl mit Kartoffeln und dann arbeitete und arbeitete und arbeitete er.“

So beginnt die märchenhafte kleine Geschichte „Der Herr und der Spatz“ um einen fleißigen Mann, der einsam, aber anscheinend glücklich in seinem privaten Idyll lebt. Der freundliche Herr bekommt regelmäßig Besuch von allen möglichen Tieren – und von einem Spatz, den er für seinen „einzigen und größten Freund“ hält. Bis die Nachbarin ihm erzählt, dass ihr Sohn im Krankenhaus ist – und der Herr, unterstützt von dem auf einmal lebhaft plappernden Spatz, helfen will und den Kontakt zu dem Jungen sucht.

Ein persönliches Erlebnis war Anlass für ihr Buch, sagt Marka Míková.

“Ich bin Puppenspielerin im Krankenhaus. Einmal habe ich dort – voller Vorfreude auf einen Urlaub – eine Mutter und ihren Sohn im Rollstuhl getroffen. Die Mutter sagte mir, sein Bein muss amputiert werden. Ein Satz wie eine kalte Dusche.“

Míková versteht ihr warmherziges Buch als Appell an Erwachsene und Kinder, füreinander da zu sein. Und sie zeigt, wie sehr die Natur dem Menschen guttut. Die schwarz-weißen Comics des bekannten Illustrators Nikkarin lockern den Text auf. Sie verleihen diesem mutmachenden Buch eine leicht verträumte Note.

Lucie Lučanská: „Das Buch von den fünf Sinnen“

Wie Marka Míková will auch Lucie Lučanská Kinder an die analoge, die wirkliche Welt heranzuführen. Während der Corona-Pandemie musste die Illustratorin viel im Netz recherchieren und fühlte sich in der virtuellen Welt zunehmend entfremdet von ihrem eigenen Körper. So beschloss sie, ein Kinderbuch über die fünf Sinne zu schreiben.

Lucie Lučanská: „Es gibt die Theorie, dass wir den Bezug zu unseren anderen Sinnen verlieren, wenn wir uns nur mit dem Sehen beschäftigen. Die Online-Welt ist, wie Schrift, rein visuell. Das ermüdet das Gehirn. Da hilft es, vor die Tür zu gehen und sich anderen Sinnesreizen auszusetzen. Ich wollte ein Buch über Achtsamkeit schreiben, ohne das Wort Achtsamkeit zu benutzen.“

Um ganz kleine Kinder anzusprechen, sollte die Story möglichst einfach sein:

Lucie Lučanská: „Es ist eine einfache Geschichte über ein Kind, das mit dem Hund spazieren geht. Sie gehen über die Wiese zum Wald und kommen zurück ins Dorf. Keine Odyssee.“

Der Clou besteht darin, dass in den fünf Kapiteln jeweils eine Sinneswahrnehmung im Vordergrund steht. Das Sehen, Hören, Tasten, Riechen und Schmecken macht Lučanská mit unterschiedlichen künstlerischen Mitteln erfahrbar. Beim Sehen arbeitet sie mit farbigen Pastellkreiden, beim Hören in Schwarz-Weiß, und beim Riechen setzt sie wie im Modellbau eine Airbrush-Pistole ein, die ganz feine Linien erzeugt, um darzustellen, wie sich ein Geruch im Raum verteilt, bevor er die Nervenfasern der Nase erreicht.

Für ihr Buch hat sie eine vermeintlich naive Bildsprache und Schrift gewählt, die improvisiert wirkt, als stamme sie von einem Kind. Dabei hat Lučanská ausgiebig mit Farbe, Form und Material experimentiert. Harte Arbeit, wie sie sagt:

Lucie Lučanská: „Für dieses Buch habe ich Tonnen von Papier verbraucht, um die richtige Sprache zu finden.“

Der Aufwand hat sich gelohnt. Herausgekommen ist ein zutiefst rührendes Kinderbuch, das auch Kleinkindern Lust machen dürfte, sich mit Sinneswahrnehmungen zu beschäftigen.

Marita Kelbl: „Weder Junge noch Mädchen“

Michala Čičváková, die Auslands-Koordinatorin beim Tschechischen Literaturzentrum in Prag, sieht bei aller gestalterischen Vielfalt eine thematische Lücke in der tschechischen Kinder- und Jugendliteratur: die Perspektive gesellschaftlicher Außenseiter, die in westlichen Produktionen eine immer größere Rolle spielt.

Michala Čičváková: „Die psychische Gesundheit, die Emotionen, mit denen die Kinder in der heutigen komplizierten Welt kämpfen, jemand ist anders, jemand sieht anders aus.“

Das Buch der Illustratorin Marita Kelbl „Weder Junge noch Mädchen“ bildet da eine seltene Ausnahme. Es dreht sich um geschlechtliche Vielfalt, um Trans-Identitäten, und nimmt damit in Tschechien eine Vorreiterrolle ein.

Michala Čičváková: „Marita Kelbl, das ist das einzige Buch, das das bei uns jetzt zum Vorschein bringt, thematisiert. Deshalb war das etwas für uns ganz Neues. Auch in der Prosa sind wir erst jetzt dabei, darüber zu sprechen, dass man wirklich anders ist und wie die Gesellschaft sich zu den Anderen oder zu den Minderheiten in der Gesellschaft benimmt.“

Ursprünglich war Kelbls Buch Teil ihrer Diplomarbeit. Kelbl suchte nach Menschen, die sich weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zugehörig fühlen – und fand sie vor allem bei anderen Kulturen, bei den Indigenen in Nordamerika, in den Bergtälern der albanischen Alpen, bei den Hidschras in Indien oder den Muxes in Mexiko. Für Kelbl, die sich heute als Transaktivistin bezeichnet, fiel die Arbeit am Diplom zeitlich mit ihrer Transition zusammen.

Marita Kelbl: „In der Phase meiner Diplomarbeit stand ich ganz am Anfang meiner Transition. Und ich war auf der Suche nach Vorbildern. Denn die Art, wie trans Menschen in den Medien dargestellt werden, ist oft fragwürdig. Dabei geht es um Menschenrechte. Diese Vorbilder auf der ganzen Welt zu finden, hat mich weitergebracht.“

Helle Pastelltöne, vor allem Gelb und Rosa, stehen hier im Vordergrund. Die Farben sind teils pastos aufgetragen, sodass ein weicher, satter Farbeindruck entsteht.

Jedes Kapitel wird mit dem großen Porträt einer queeren Person eröffnet. Knappe, emotionale Texte vermitteln die wichtigsten Fakten, wie hier zu den sogenannten two spirits bei den nordamerikanischen Indigenen:

Marita Kelbl: „Indigene Gemeinschaften lebten auf dem amerikanischen Kontinent schon lange, bevor dort Coca-Cola getrunken wurde. Für sie war die Natur lebendig. Selbst eine Fliege oder ein Bächlein hatten eine Seele. Darum wunderten sie sich nicht, wenn ein Mitglied der Gemeinschaft zwei Seelen hatte: eine weibliche und eine männliche.“

Zusätzlich zur Darstellung queerer Menschen aus anderen Kulturen wünschte sich der tschechische Verlag noch einen persönlicheren Zugang zum Thema. Daher entwickelte Marita für „Weder Junge noch Mädchen“ zusätzliche Comicseiten in monochromer Optik, die einen gesellschaftlichen Alltag zeigen, der eine Transperson in Konflikte stürzen kann.

Inzwischen zeichnet Marita Kelbl regelmäßig Comics. Dabei wirft sie Situationen aus ihrem Leben schnell aufs Papier. Eine Möglichkeit, ihre Erfahrungen zu verarbeiten, die beim Publikum sehr gut ankommt.

Marita Kelbl: „Ich wollte quälende Gedanken aus meinem Kopf rauskriegen. Wenn ich es nur aufschreibe, ist es traurig. Aber wenn ich es zeichne, hat es etwas Lustiges.“

Comics sind ein wichtiges Stichwort auch für Michala Čičváková. Sie stellt fest, dass die Grenzen zwischen Illustration und Comic im Kinderbuch immer mehr verwischen. Und Comics generell würden sich auch in Tschechien immer stärker durchsetzen.

Michala Čičváková: „Die Comicszene in Tschechien ist etwas, das ganz frisch ist. Auch bei ausländischen Verlagen beliebt. Mit den Comicbüchern haben wir mehr Glück, wenn wir die Rechte verkaufen wollen, als mit den normalen Kinderbüchern.“

Beim Kinder- und Jugendbuch kann Tschechien an eine lange Tradition anknüpfen, die tief in der Geschichte des Landes verankert ist. Sie bildet den Nährboden für neue Titel, die vieles zugleich sind: modern, warmherzig, humorvoll, kindgerecht und anspruchsvoll.

Ungewöhnliche Natur-Sachbücher für Kinder, liebevoll gestaltete Gute-Nacht-Geschichten und Jugendbücher zu Themen unserer Gegenwart – so profiliert sich Tschechien 2026 erneut als Land, aus dem die vielleicht originellsten und fantasievollsten Kinderbücher der Welt kommen.